

Einführungsseminar: Pädagogische Handlungsfelder in der Grundschule

Ansprechpartner/in:	Fach/Fachgebiet:	Zentrale Lehr-Themen:
Katrin Velten katrin.velten@uni-bielefeld.de Tel.: 106 4603	Fakultät für Erziehungswissenschaft AG 3 – Schultheorie mit dem Schwerpunkt Grund- und Förderschule	Gestaltung der Studieneingangsphase, erstes Semester Schreibintensive Konzepte für die Lehre Lehramtsspezifische Veranstaltungsformen/ Portfolioeinsatz

Zusammenfassung

Das vorgestellte Lehrprojekt versucht im Rahmen einer theoretischen Lehrveranstaltung im Einführungsmodul des Lehramtsstudiums sowohl grundlegende inhaltliche Aspekte der Arbeit im Berufsfeld (Grund-) Schule als auch grundlegende Studientechniken und Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens mit der (Selbst-) Reflexion anhand des studienbegleitenden Portfolios zu verknüpfen. Als ein neues Element der Lehrerbildung soll dabei das praxisphasenbezogene und -übergreifende Bielefelder Portfolio Praxiselemente die Verzahnung von Theorie und Praxis sowie deren Reflexion im Sinn forschenden Lernens forcieren. Das Lehrprojekt bindet dazu die aktive Arbeit mit dem Portfolio methodisch durch kooperative Lernformen sowie durch die Nutzung der Methoden des reflexiven Schreibens wie z.B. das Freewriting oder das Cluster kontinuierlich in die Lehrveranstaltung ein. Dadurch wird eine direkte Verknüpfung zwischen ihrer theoretischen als auch der ebenfalls im Einführungsmodul verankerten ersten praktischen Erfahrung als Lehrperson im schulischen Feld erlebbar. Darüber hinaus werden Methoden erprobt und reflexive Texte produziert, die über die Lehrveranstaltung hinaus für die individuelle Portfolioarbeit genutzt werden können. Rückmeldungen zur vorgestellten Lehrveranstaltung, die direkt die Studierendensichtweisen widerspiegeln, heben insbesondere die enge Verzahnung reflexiver Schreibübungen und grundlegender theoretischer Inhalte als äußerst gelungen hervor. Besonders das kontinuierliche Schreibangebot und wechselnde Schreib-Denk-Methoden werden hierbei als sinnvoll angesehen.

1. Übergeordnete Fragestellung des Lehrprojekts

Ab dem WS 11/12 nehmen die ersten Lehramtsstudierenden gemäß des aktuellen Lehramtsausbildungsgesetzes (LABG) 2009 ihr Studium in einer neuen Studienstruktur auf. Wichtige Veränderungen sind u.a. die deutlich engere Verzahnung der universitären und

praxisorientierten Ausbildungsphasen sowie die kontinuierliche Nutzung eines praxisphasenbegleitenden Portfolios, dem Bielefelder Portfolio Praxiselemente, das auch im Vorbereitungsdienst bzw. Referendariat geführt werden soll. Diese Veränderungen erfordern die Umstrukturierung der Lehrveranstaltungen, die dem Einführungsmodul zugeordnet sind. Das Einführungsseminar, die hier als Lehrveranstaltung vorgestellt wird, versucht in diesem Zusammenhang, sowohl den Bezug zwischen den Inhalten der universitären Lehrveranstaltung und der Erfahrungen innerhalb der im ersten Studienjahr zu absolvierenden Praxisphase herzustellen als auch das Portfolio als kontinuierliches reflexives Element im eigenen Professionalisierungsprozess erfahrbar und nutzbar zu machen. In diesem Sinn sollen die Studierenden in der Lehrveranstaltung, aber auch über die Lehrveranstaltung hinaus theoretische Inhalte in ihren Praxiserfahrungen aufspüren und hinterfragen sowie wiederum Rückschlüsse auf erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte ziehen. Darüber hinaus sollen sie ihre Reflexionskompetenz durch die kontinuierliche Nutzung des Portfolios ausdifferenzieren.

2. Rahmenbedingungen / Besondere Herausforderungen

Bei der Konzipierung der Lehrveranstaltung waren folgende Überlegungen leitend:

- die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befinden sich zum Großteil im ersten bzw. zweiten Semester ihres Lehramtsstudiums, sind demnach Studienanfänger
- innerhalb des neu strukturierten Lehramtsstudiums ist das Führen eines praxisphasenbegleitenden Portfolios verpflichtend, das in einigen Fällen bereits schon vor dem Studienbeginn (Eignungspraktikum) und spätestens im ersten Studienjahr durch die Orientierende Praxisstudie beginnt
- im Einführungsseminar sind sowohl ein inhaltlicher und theoretischer Überblick über die elementaren Themen des (Grundschul-) Lehramts als auch die Einführung in grundlegende Studientechniken sowie eine Einführung in die Portfolioarbeit wichtig
- die enge Verzahnung des Einführungsseminars mit der Orientierenden Praxisstudie wird über das Element des Portfolios angestrebt

Die Integration dieser Überlegungen in das Gesamtkonzept der Lehrveranstaltung setzte ich mit der Unterstützung studentischer Hilfskräfte (Tutorinnen, die dem Einführungsseminar zugewiesen sind) sowie durch die Rückmeldung im kollegialen Feedback um. Zu einzelnen Übungen innerhalb der Lehrveranstaltung nutzte ich darüber hinaus die Rückmeldung durch geschulte Studierende innerhalb des Angebots des Schreiblabors der Universität Bielefeld.

3. Lehr- und Lernziele, Aktivitäten und Überprüfung

Übergeordnetes Ziel der Lehrveranstaltung: Einführung in grundlegende Aspekte der Arbeit im Berufsfeld Grundschule unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen Handlungsfelder der Grundschule

Am Ende der Lehrveranstaltung reflektieren die Studierenden mit Hilfe ihres Seminarjournals...

... die besonderen Anforderungen an die Grundschullehrkraft (Ziel ist es, dass sie ge-

- ... lernt haben, diese einzuschätzen)
- ... ihr eigenes Bild von der Grundschullehrkraft (Ziel ist es, dass sie es in Beziehung zum im Einführungsseminar erarbeiteten Gesamtbild setzen können)
- ... die Bedingungen heutiger Grundschularbeit und heutiger Kindheit(en)
- ... die Handlungsfelder (Ziel ist es, dass sie darüber hinaus eines vertieft darstellen können)
- ... die Trias Unterricht, Lehrer und Schule zunehmend aus Perspektive einer Grundschullehrkraft
- ... den Beruf der Grundschullehrkraft mit seinen positiven und negativen Eigenheiten

Die Studienaktivitäten im Rahmen der Lehrveranstaltung geben den Studierenden Gelegenheit, ...

- ... die Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens kennenzulernen und sich darin zu üben, sie gezielt anzuwenden. Sie:
 - ⇒ lesen, analysieren und interpretieren wissenschaftliche Primärquellen
 - ⇒ schreiben einen ersten kurzen Text (KMK-Bezug) gemäß wissenschaftlicher Anforderungen
 - ⇒ bereiten kriteriengeleitet eine sinnvolle Präsentation vor und stellen sie vor
 - ⇒ recherchieren aktuelle Literatur zu bestimmten Themen (Handlungsfeldern) und stellen sie effizient mit den verfügbaren Mitteln zusammen
- ... Darüber hinaus sind die Studierenden gefordert, die Grundzüge verantwortungsbewussten Studierens anzuwenden, indem sie ...
 - ⇒ eigene Lernziele formulieren
 - ⇒ Feedback und (Selbst-) Reflexion in ihren beruflichen Werdegang integrieren
 - ⇒ die Anforderungen guter wissenschaftlicher Praxis, z.B. die angemessene Zitierweise fremder Quellen, und die eigene Zeiteinteilung – Seminaranforderungen berücksichtigen, etc.

Thematisch greift die Lehrveranstaltung das Grundschullehramt als Profession auf und hinterfragt dazu die eigenen Berufswahlmotive, aber auch die Belastungen und Besonderheiten im Grundschullehrberuf. Des Weiteren werden die aktuellen Bedingungen der Grundschule und Kindheit(en) sowie die Handlungsfelder als Grundlage der (Grund-) Schularbeit skizziert und vertieft. Eine kontinuierliche Reflexion der Inhalte der Lehrveranstaltung durch reflexive Schreibübungen, die auch im studienbegleitenden Bielefelder Portfolio Praxiselemente abgelegt werden können, sowie ein Ausblick auf die Orientierende Praxisstudie deutet die Zusammenhänge zwischen universitären Einführungsseminaren, praxisphasenbegleitenden Begleitseminaren und der Orientierenden Praxisstudie an.

Methodisch-didaktisch ist die Lehrveranstaltung vor allem an kooperativen Lernformen ausgerichtet. Als schreibintensives Seminar nutzt es darüber hinaus die Methoden des reflexiven Schreibens, die insbesondere die (selbst-) reflexive Haltung als eine Kompetenz von (Grundschul-) Lehrkräften fördern. Diese entstehenden Produkte werden von jedem Studierenden zur Verdeutlichung des eigenen Reflexionsprozesses für ein Seminarjournal gezielt zusammengestellt. Die Abgabe des seminarbegleitenden Journals, das mindestens acht

reflexive (bzw. dokumentarische) Inhalte (s. z.B. Seminarplan) beinhaltet, erfolgt ca. zwei Wochen nach Seminarende. Die Methoden und Produkte können auch für das Bielefelder Portfolio Praxiselemente, das vor allem die praxisorientierten, aber auch theoretischen Phasen der Lehramtsausbildung begleitet, genutzt werden.

Sechs-Lernebenen-Checkliste

Lernebene	Lernziele	Lern- und Studienaktivitäten	Rückmeldungen und Prüfungen
1. Fachwissen	<p>Kennen lernen und Einschätzen der besonderen Anforderungen an den Grundschullehrer</p> <p>Benennung der Handlungsfelder und vertiefte Darstellung eines Handlungsfeldes</p> <p>Kennen lernen der Bedingungen heutiger Kindheit</p> <p>Kennen lernen und Anwendung der Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens</p>	<p>Cluster „Was ist ein/e gute/r Grundschullehrer/in?“</p> <p>Peer facilitated Learning (PFL) zu unterschiedlichen Anforderungen an den Grundschullehrer mit Plakatpräsentation</p> <p>Lesen und Auswerten einer wiss. Primärquelle innerhalb eines Gruppenpuzzles zu den unterschiedlichen Teilen einer Studie</p> <p>Erstellen einer Schlagwortliste anhand eines gemeinsamen Scrabbles zu den Handlungsfeldern</p>	<p>Plakatpräsentation zu den Anforderungen an den Beruf des Grundschullehrers</p> <p>Graphic organizer zu Kindheit heute</p> <p>Verfassen eines wissenschaftlichen Kurztexes zu einem Handlungsfeld</p>
2. Anwendung	<p>Rezeption, Analyse und Interpretation wissenschaftlicher Primärquellen</p> <p>Professionelle und kriteriengeleitete Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen</p> <p>Verfassen eines kurzen wissenschaftlichen Text gemäß vorher festgelegter Anforderungen</p> <p>Recherche von Literatur zu bestimmten Themen (Handlungsfelder)</p>	<p>Lesen und Auswerten einer wiss. Primärquelle innerhalb eines Gruppenpuzzles zu den unterschiedlichen Teilen einer Studie</p> <p>Erstellen eines Präsentations-ABC auf Grundlage der Beobachtung eines „Mustervortrags“</p> <p>Erstellen einer kleinen eigenen Präsentation mit Powerpoint oder prezi</p>	<p>Verfassen eines „Handouts“ zum gewählten Thema in der Gruppe</p> <p>Erstellen einer Literaturrecherche zu einem Handlungsfeld</p> <p>Schreiben eines Kurztexes zum gewählten Handlungsfeld</p>
3. Verknüpfung	<p>theoretisch erarbeitete Inhalte in den Richtlinien und Lehrplänen wiederfinden und in Beziehung setzen</p> <p>Erkennen verschiedener Anknüpfungspunkte in den theoretisch erarbeiteten Inhalten für die folgende Praxisphase (Theorie-Praxis-</p>	<p>Erstellen einer Schlagwortliste anhand eines gemeinsamen Scrabbles zu den Handlungsfeldern</p> <p>Festhalten von Erwartungen und Fragen an die Praxisphase im</p>	<p>Graphic organizer zu Kindheit heute</p> <p>Denkskizze zu den Zusammenhängen zwischen Sitzung 2 und 8</p> <p>Brief an die Praxisphase</p>

	Bezüge herstellen)	Portfolio	
4. Menschliche Dimension	Hinterfragen des eigenen Bildes vom Grundschullehrer und In-Beziehung-Setzen zum in der LV erarbeiteten Gesamtbild Betrachtung der Trias Unterricht, Lehrer und Schule zunehmend aus Perspektive des Lehrers	„Brief an die Praxisphase“ – Meine Erwartungen/ Wünsche Durchführung verschiedener Übungen zur gezielten unstrukturierten und strukturierten Beobachtung als Methode	Freewriting zur Frage „Warum werde ich Grundschullehrer/in?“ Vierer- Schreibgespräch zu „Voraussetzungen/ Belastungen“ im Lehrberuf
5. Werte	Studium verantwortungsbewusst gestalten (z.B. zu den Themen „eigene Texte - fremde Quellen“, „eigene Zeiteinteilung – Seminaranforderungen“, „Eigene Studienplanung – Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen) Wertschätzung des Berufs des Grundschullehrers mit seinen realen positiven und negativen Eigenheiten	Nutzung verschiedener Reflexionsmethoden Anwenden der gängigen Zitierregelungen am eigenen Text Formulierung von max. drei individuellen Lernzielen Formulierung eigener Interessen für die zukünftigen Studenschwerpunkte Reflexion der eigenen Berufswahlmotive	Stellenausschreibung „GrundschullehrerIn gesucht“ Vierer- Schreibgespräch zu „Voraussetzungen/ Belastungen“ im Lehrberuf
6. Lernen, wie man lernt	Formulierung eigener Lernziele Integration von Feedback und (Selbst-) Reflexion in das Studium Zielfokussierte und inhaltsbezogene Vorbereitung und Nachbereitung des Gelernten	Formulierung von max. drei individuellen Lernzielen „Mein Portfolio spricht“ –reflexiver Text für das Portfolio Geben und Nehmen von Feedback anhand des Präsentations-ABC	Anlegen eines Portfolio-Ordners

4. Evaluation

Die Lehrveranstaltung habe ich auf mehreren Ebenen und zu unterschiedlichen Zeitpunkten evaluiert. Zunächst wurde ca. zur Veranstaltungsmitte ein Teaching Analysis Poll (TAP) durch einen externen Gesprächsleiter ohne mein Beisein durchgeführt, bei dem es vor allem um eine tragfähige verallgemeinernde Rückmeldung aus Sicht der gesamten Studierendengruppe geht. Kontrastierend wurde in der zweiten Hälfte der Lehrveranstaltung eine quantitative Studierendenevaluation im Rahmen der fakultätsinternen Evaluation durchgeführt. Beide Rückmeldungen, die direkt die Studierendensichtweisen widerspiegeln, meldeten insbesondere die enge Verzahnung reflexiver Schreibübungen und grundlegender theoretischer Inhalte als äußerst gelungen zurück. Am Ende der Lehrveranstaltung holte ich noch einmal konkrete Rückmeldungen zum Dozentinnenverhalten in einem kollegialen Feedback ein.

5. Ergebnisse

Eine Erfahrung, die ich bei der Umsetzung der Lehrveranstaltung machen durfte, ist die sehr positive Resonanz der Studierenden zur Verknüpfung von Inhalten und Erfahrungen über das Schreiben im Portfolio, das kontinuierlich in jeder Sitzung erfolgte. Insbesondere das Schreiben scheint in diesem Sinn die Denkprozesse der Studierenden anzuregen und auch für sie selbst zu explizieren. Das Schreiben stieß allerdings nicht von Beginn an auf durchweg positive Resonanzen. Das kontinuierliche Schreibangebot und wechselnde Schreib-Denk-Methoden erwiesen sich hierbei als sinnvoll, um Schreibhemmungen und Widerständen zu begegnen. Ein Highlight war dementsprechend die Selbstaussage eines Studierenden, der nach offensichtlicher erster Skepsis zum Freewriting im abschließenden Blitzlicht in der letzten Sitzung zurückmeldete, dass er diese Schreibmethode für das eigene (Nach-)Denken in anderen Zusammenhängen entdeckt habe.

6. Perspektiven und Empfehlungen

Die hier vorgestellte Struktur werde ich in dieser Form nahezu beibehalten. Einzelne Anpassungen an die Vorerfahrungen z.B. zum Portfolio werden aber zwingend notwendig sein, damit die Konzeption die Adressaten, die Lehramtsstudierenden im ersten Studiensemester, erreicht.

Besonders empfehlen kann ich die kontinuierliche Einbindung reflexiver Schreibübungen nicht nur zur Selbstreflexion, sondern auch zum Nachdenken über inhaltliche Schwerpunkte einer Lehrveranstaltung.

7. Rahmenbedingungen der vorgestellten Veranstaltung, Materialien und Literatur

7.1 Studiengang und -art, für den das Projekt geplant wurde

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Studiengang Lehramt für die Grundschule

BA Einführungsmodul

Das Einführungsseminar ist dem Einführungsmodul zugeordnet. Gemeinsam mit der Einführungsvorlesung legt es die theoretischen Grundlagen Ihrer Lehramtsausbildung. Ebenso ist dem Einführungsmodul die Orientierende Praxisstudie, die im ersten Studienjahr absolviert werden muss, und das dazugehörige Begleitseminar zugeordnet, die die Theorie praxisorientiert aufgreifen. Abschlussprüfung des Einführungsmoduls ist der Praktikumsbericht, der zur Orientierenden Praxisstudie unter Berücksichtigung der Inhalte der theoretischen Seminare verfasst wird.

7.2 Lehrveranstaltungstyp und -dauer

Einführungsseminar (2 LVS)

Dauer 1 Semester, findet jedes Semester statt

7.3 Gruppengröße

Teilnehmerbeschränkt auf max. 40 Studierende

7.4 Beteiligte bei der Durchführung des Projekts

Eine Lehrende

Zwei Tutorinnen á 5 Stunden (eine Tutorin zur Unterstützung der Studierenden bei der Bearbeitung der inhaltlichen Themen, eine Tutorin zur Unterstützung der individuellen Portfolioarbeit)

7.5 Materialien und Literatur

Für die Lehrveranstaltung habe ich folgende Materialien erstellt:

- Syllabus
- Leitfaden zum Lesen wissenschaftlicher Studien
- Handreichung zum Verfassen eines Kurztextes
- Rückmeldung zum Kurztext

Literatur:

- Einsiedler, Wolfgang u.a. (Hrsg.) (2011): Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. 3. Auflage. Klinkhardt: Bad Heilbrunn.
- Hinz, Renate, Walthes, Renate (2009): Heterogenität in der Grundschule. Den pädagogischen Alltag erfolgreich bewältigen. Beltz: Weinheim und Basel.
- Bartnitzky, Horst u.a. (2009): Kursbuch Grundschule. Grundschulverband: Frankfurt a.M..
- Wolfberger, J. (2010): Frei geschrieben. 3. Auflage. Wien/ Köln/ Weimar: Böhlau UTB.